

Praktikumsbericht
zum Praktikum bei der Ungarischen Botschaft

Dauer: 02.01.2017-10.02.2017

Beziehung zwischen Ungarn und Südkorea

Die Ungarische Botschaft befindet sich in Itaewon, dem ausländischen Viertel von Seoul. Ungarn war die erste, unter den ehemaligen sozialistischen Ländern, die diplomatische Beziehungen mit der Republik Korea am 1. Februar 1989 aufnahm. Seitdem amtieren Botschaften in beiden Ländern. In den vergangenen Jahren hat sich die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern dynamisch entwickelt, wie die zahlreichen hochrangigen bilateralen Besuche, umfangreiche wirtschaftliche Beziehungen und außergewöhnlich wertvolle Kontakte zwischen den Menschen es zeigen. Mittlerweile wurde der institutionelle Rahmen für die bilateralen Beziehungen eingerichtet: Zwischenstaatliche Vereinbarungen wurden über den Investitionsschutz, über die Vermeidung von Doppelsteuern, über die Zusammenarbeit im Handel, die Wirtschaft und Kultur, im Bereich Wissenschaft und Technologie, Visabefreiung, Luftverkehr und Tourismuskoooperation unterzeichnet. Die intensive Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern basiert auf gemeinsamen Werten und den Ähnlichkeiten der demokratischen Systeme. Ungarn betrachtet Südkorea als einen wichtigen politischen und wirtschaftlichen Partner in Nordostasien. Ungarns Mitgliedschaft in der Europäischen Union seit Mai 2004, eröffnete auch neue Wege für die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Republik Korea.

Neben den politischen und wirtschaftlichen Beziehungen wird ein erheblicher Wert bei der Entwicklung von Menschen-zu-Menschen-Kontakten gesehen. In zunehmendem Maße betrachten südkoreanische Studenten Ungarn als einen beliebten Ort, um im Herzen Europas zu studieren. Um diesen Trend zu unterstützen, hat die ungarische Regierung im Jahr 2014 Südkorea in das ‚Stipendium Hungaricum‘ Stipendienprogramm aufgenommen. Dank der im Jahr 1991 unterzeichneten Visa-Befreiungsvereinbarung und der im Jahr 2013 unterzeichneten Vereinbarung über Ungarn-Südkorea Working Holiday-Programm ist Ungarn ein wichtiges Ziel für südkoreanische Touristen in Europa.

Bewerbungsprozess

Schon vor meiner Einreise nach Südkorea nahm ich Kontakt mit der ungarischen Botschaft in Seoul auf und fragte nach, ob es möglich wäre ein Praktikum bei ihnen zu machen. Kurz danach erhielt ich die Antwort, dass sie mich gerne für ein Praktikum einstellen würden. Nun musste ich mich noch offiziell bei dem Außenministerium in Ungarn bewerben. Nach der Bearbeitung meiner Bewerbung, nahm das Außenministerium Kontakt mit mir auf und lud mich zum Vorstellungsgespräch ein. Da ich in der Zeit schon in Südkorea war, erfolgte das Vorstellungsgespräch via Skype, welches ungefähr 20 Minuten lang dauerte. Nach einer Woche erhielt ich dann die Zusage. Jedoch die offiziellen Dokumente, die Zusage bekam ich erst viel später: einen Monat vor dem Praktikumsbeginn.

Die Arbeit

Die Botschaft muss das Heimatland jede Woche über die aktuelle Lage Koreas berichten, genauer gesagt über die Innen- und Außenpolitik, die Wirtschaft und Nordkoreas Lage. So übernahm ich diese Tätigkeit und musste mich fleißig über die Themen informieren. Jeden Tag las ich die Zeitungen und suchte relevante Berichte im Internet. Wegen der heftigen Situation in der Politik zu der Zeit gab es vieles zu schreiben. Die Berichte musste ich alleine schreiben, danach wurden sie durch einen Kollegen überprüft und wenn es nötig war, verkürzt oder ergänzt. Aber meistens bekam ich eine gute Bewertung für meine Berichte.

Neben diesen wöchentlichen Berichten, musste ich nähere Berichte über Themen wie: die Innenpolitik in Südkorea, die Verfassungsänderungs-Frage, die größten Parteien, mögliche Präsidentenkandidaten ... usw. schreiben. Die Aufgabe machte mir viel Spaß, da ich durch die intensive Recherche meine Kenntnisse über Korea erweitern konnte. Auch habe ich sehr viel über die Beziehung zwischen Südkorea und meinem Heimatland, Ungarn erfahren.

Meine Hauptaufgabe waren die Berichte, aber durch ein paar kleinere Aufgabe konnte ich die Last von den Schultern der Kollegen wegnehmen. An einem Freitag organisierte die Botschaft ein Event „Gedenken an die ungarische Revolution von 1956 mit Kino und Live-Musik“, wo zwei Filme, ein koreanischer: ‚Try to Remember‘- ein Dokumentarfilm über die Kim Sisters und ein ungarischer Film: ‚Children of Glory‘ gezeigt wurden. Zwischen den Filmen gab es ein Mini-Konzert und eine Talkshow mit dem Filmdirektor und den Musikern, Frau Kim Min-ja und Tommy VIG. Ich war überrascht, wie viele koreanische Zuschauer es gab. An diesem Tag half ich meinen Kollegen bei der Dekoration und passte auf, dass es alles in Ordnung ist.

Eine andere Aushilfstätigkeit war, eine Liste über die Museen in Ungarn für die Kulturabteilung zu erstellen, damit sie auf der erneuerten Homepage mehr Informationen über Ungarn hinzufügen konnten.

In Ungarn haben am 23.01.2017 etliche Menschen um die Opfer des Busunglücks in Italien getrauert. Der Bus mit ungarischen Gymnasiasten war auf der Heimreise von Skiferien gegen einen Brückenpfeiler geprallt und in Flammen aufgegangen. 16 Insassen kamen ums Leben, unter ihnen zahlreiche Schüler. Die ungarische Regierung erklärte den 23. Januar 2017 zum nationalen Trauertag. Wegen dieses traurigen Ereignisses, wurde zwei Tage in der Ungarischen Botschaft in Seoul kondoliert. Ich war an beiden Tagen zuständig für die Gäste. Es kamen zahlreiche Diplomaten und Botschafter aus anderen Botschaften um ihr Beileid für die Opfer und die Nation auszudrücken. Ich empfing und begrüßte die Gäste und zeigte ihnen, wo sie sich in das Kondolenzbuch eintragen können. Danach bedankte ich mich herzlich und begleitete die Gäste hinaus. Eventuell redete ich kurz mit den Gästen, wenn sie mehr über den Unfall wissen wollten. Ein solch tragisches Ereignis zu verarbeiten ist nie einfach für die Betroffenen und die Nation. Ich war tief gerührt und dankbar für jeden, der kam.

Fazit

Zusammenfassend war das Praktikum bei der Ungarischen Botschaft für mich eine sehr wichtige und gute Erfahrung. Ich habe sehr viel über die Beziehung zwischen den beiden Ländern gelernt. Die politische Lage Koreas war zu dieser Zeit zwar sehr chaotisch aber auch sehr interessant. Es hat mir gut gefallen, dass ich erfahren konnte, wie die Arbeit bei einer Botschaft überhaupt aussieht. Die Mitarbeiter waren immer nett und hilfsbereit. Ich habe während der Mittagspause oft mit den koreanischen Mitarbeitern zusammen gegessen und auf Koreanisch geredet, somit konnte ich die Sprache auch üben.

Leider nimmt die Botschaft Praktikanten nur für maximal 6 Wochen auf, welche ich als zu kurz empfand. Events gab es leider nicht viele. Die Mitarbeiter meinten, dass die Januar/Februar Periode im Allgemeinen eine ruhige Phase sei.

Mein Praktikum war unbezahlt und ich arbeitete vom 02.01.2017 bis zum 10.02.2017, Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr und am Freitag von 9 bis 14 Uhr.

Nikolett Nagy